

**Niederschrift zur 21. Mitgliederversammlung
der agw am 25. April 2013 in Berlin**

Entwurf
03.09.2013

**27. August 2013
Jennifer Schäfer-Sack**

Paffendorfer Weg 42
50126 Bergheim

Telefon 02271 88-1339
Telefax 02271 88-1365

www.agw-nw.de
info@agw-nw.de



Niederschrift

zur 21. Mitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft der Wasserwirtschaftsverbände in Nordrhein-Westfalen am 25. April 2013 in Berlin

Anwesende Mitglieder:

Prof. Firk, Wasserverband Eifel-Rur, Düren (Vors.)
Prof. Bode, Ruhrverband, Essen
Brandt, LINEG, Kamp-Lintfort
Eckschlag, Wahnbachtalsperrenverband, Siegburg
Dr. Grün, Emschergenossenschaft/Lippeverband, Essen
Dr. Lindner, Erftverband, Bergheim
Prof. Scheuer, Aggerverband, Gummersbach
Prof. Schitthelm, Niersverband, Viersen
Schumacher, Bergisch-Rheinischer Wasserverband, Haan
Prof. Wille, Wupperverband, Wuppertal

agw-Geschäftsstelle:

Dr. Oehmichen, Bergheim
Frau Schäfer-Sack, Bergheim

Tagesordnung für die agw-Mitgliederversammlung am 25. April 2013 in Berlin

1. Begrüßung, Verabschiedung der Tagesordnung und Beschluss der Niederschrift der 20. **agw**-Mitgliederversammlung in Essen
2. Bericht des Geschäftsführers
3. Novellierung der Liste prioritärer Stoffe:
 - a. Stand der Beratungen in Brüssel
 - b. Gemeinsames Papier zu Spurenstoffen mit dem MKULNV auf Grundlage des „Spurenstoff-Memorandums“
 - c. Programmvorschlag für eine **agw**-Fachtagung zum Thema „Spurenstoffe“
4. EU-Konzessionsrichtlinie und ihre Bedeutung für die Verbände:
 - a. Bericht über das Gespräch mit Frau Rühle und mit der SPD im Landtag NRW
 - b. **agw**-Positionierung
5. **agw**-Veranstaltung in Brüssel ganzheitlichen Flussgebietsmanagement
6. Auswertung des Gesprächs mit Minister Remmel
 - a. LWG-Novelle
 - b. Verbandsgesetznovelle
7. Energiewende: Aktivitäten der **agw** im Rahmen einer Novellierung des EEG
8. **agw**-Projekt „Carbon Footprint“: Weiteres Vorgehen und Abstimmung des Präsentationstermins für die Vorstände der beteiligten Verbände
9. Aktivitäten der **agw** in der Öffentlichkeitsarbeit
 - a. Thematik für die nächste **agw** im Fokus
 - b. Möglichkeiten der Öffentlichkeitsarbeit für das Jahr 2013/2014 als Alternative zu Messebeteiligungen
10. Verschiedenes

Zu TO-Punkt 1: Begrüßung, Verabschiedung der Tagesordnung und Beschluss der Niederschrift der 20. agw-Mitgliederversammlung in Essen

Der Vorsitzende Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Firk eröffnet die Sitzung und begrüßt die Teilnehmer. Er dankt Herrn Dr. Lindner für sein Engagement bei der Vorbereitung der Mitgliederversammlung in der Messe Berlin.

*Die Tagesordnung wird einstimmig verabschiedet.
Die Niederschrift der 20. agw-Mitgliederversammlung wird ohne weitere Anmerkungen beschlossen.*

Zu TO-Punkt 2: Bericht des Geschäftsführers

Dr. Oehmichen berichtet über neuere Entwicklungen:

- a. Telekommunikationsrichtlinie:
 - o Verordnungsentwurf zur Nutzung der bestehenden Wasserinfrastruktur (Ver- und Entsorgungsnetze) für Telekommunikationsleitungen ohne Berücksichtigung bestehender hygienischer und sicherheitspolitischer sowie arbeitsmedizinischer und haftungsrechtlicher Aspekte. Die Geschäftsführung teilt dazu eine Tischvorlage aus.

Beschluss: Die agw beobachtet weiter kritisch die Entwicklungen, ggfs. bei Bedarf Erstellung einer Stellungnahme.

- b. „UBA-Projekt“:
 - o Im Rahmen des Projektes „Vorsorgende Leistungen der WVU im Gewässer- und Gesundheitsschutz“ wird über neue ökologische und hygienische Kennzahlen beim Benchmarking beraten. Beteiligt sind die einschlägigen Verbände, Rödl & Partner sowie das UBA. VKU, BDEW, etc. haben Papiere vorgelegt.

Beschluss: Die Aktivitäten im UBA-Projekt werden weiterhin von der Geschäftsstelle beobachtet.

- c. Bericht aus den Arbeitsgruppen:
 - o AG Spurenstoffe: In Wartestellung auf die Brüsseler Entscheidung (Prioritäre Stoffe)
 - o AG Hochwassermanagement: Nächste Sitzung kurzfristig nach Vorlage aller Hochwasserrisiko- und Gefahrenkarten
 - o AG Juristen: Aktualisierung der agw-„Wunschliste“ zu LWG/Verbandsgesetze. Im Nachgang zur letzten Sitzung Erstellung einer Stellungnahme zum DWA-Merkblatt M 616

- AG Öffentlichkeitsarbeit: Aktualisierung der Broschüren, etc. aufgrund des Beitritts des WTV. Verabschiedung der „Social-Media-Guidelines“.
 - AK Abwasserabgabe: Diskussion bzgl. des „Gawel-Berichts“ zur Novellierung der Abwasserabgabe.
Beschluss: *Eine eigene agw-Positionierung ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht notwendig; die Ergebnisse der Arbeitssitzung werden über die Herren Lemmel und Nisipeanu (beide Ruhrverband) in die Stellungnahmen von bdew u. DWA eingespeist.*
 - AK Energie: Beratungen zu Anforderungen an eine Novelle des EEG.
Beschluss: *Die Ergebnisse werden in einer agw-Stellungnahme zusammengefasst. Hauptargument für die Befreiung der Verbände von der EEG Umlage ist die Daseinsvorsorge. Der Austausch mit der AöW in dieser Thematik wird fortgesetzt.*
- d. Benchmarking/Branchenbild NRW: Die dritte Runde läuft unter sehr spärlicher Beteiligung insbesondere von kleinen Kommunen. Berichtsentwurf liegt noch nicht vor, Abschlussveranstaltung (geplant für den 21.11.2012 unter Teilnahme des Staatssekretärs) wurde kurzfristig abgesagt.
- e. Gespräche und Veranstaltungen von agw-Vorstand und Geschäftsführung:
- Eureau Workshop
 - Klimaschutzplan NRW, kurze Abfrage bei den Beteiligten nach dem Stand, bzw. dem Inhalt von Anfragen von kommunaler Seite.
Beschluss: *Die Geschäftsstelle begleitet weiterhin die Aktivitäten im Rahmen des NRW Klimaschutzplans, die Geschäftsstelle erstellt eine kurze Zusammenfassung über Aktivitäten zwischen den Verbänden und ihren Mitgliedskommunen.*
 - Gespräch mit der AöW, u.a. zum Ordnungspolitischen Rahmen Energierecht
 - Parlamentarisches Frühstück der SPD-Landtagsfraktion zum Thema „Konzessionsrichtlinie“
 - Treffen mit der Europaabgeordneten Frau Rühle zum Thema „Konzessionsrichtlinie“
 - Treffen der EP Water Group in Brüssel zum Thema „Wasser und Energie“
 - Gespräche mit dem Deutschen Städtetag zu den Themen Spurenstoffe, Privatisierung / Konzessionsrichtlinie sowie Hochwasserrisikomanagement

- Termin im Landtag NRW: Sitzung des Europa-Ausschusses. Schwerpunkt: Rahmenbedingungen für Veranstaltungen in der NRW-Landesvertretung in Brüssel
- EUREAU Workshop zum Thema Spurenstoffe, Novellierung der Liste prioritärer Stoffe in Essen

f. **agw-Stellungnahmen:**

- **agw** hat am 26. November 2012 im Nachgang zur 2. Anhörung zur Novelle der Liste Prioritärer Stoffe eine überarbeitete Stellungnahme vorgelegt und im EP verteilt.
- Am 5. April 2012 hat die **agw** ein Positionspapier zum Entwurf der EU-Konzessionsrichtlinie vorgelegt und an die einschlägigen Abgeordneten verteilt.
- **agw**-Hintergrundinformation vom 18. April 2013 für die GRÜNEN Landtagsabgeordneten zur anstehenden Novelle des EEG anlässlich eines internen Treffens der GRÜNEN am 20. April 2013.

Zu TO-Punkt 3: Novellierung der Liste der Prioritären Stoffe

a. Stand der Beratungen in Brüssel:

Herr Dr. Oehmichen berichtet über die ersten Ergebnisse des informellen Trilogs zwischen dem Rat der Europäischen Union, der Europäischen Kommission und dem Berichterstatter (als Sprecher des Europäischen Parlaments): 12 neue Stoffe werde es demnach auf der novellierten Liste geben, zusätzlich ist mit einer Verschärfung von Teilen der alten Liste zu rechnen. Eine Anpassung an die deutsche OberflächengewässerVO wird binnen 12 Monaten nach in Kraft treten der Novelle nötig sein. Die neu initiierte sog. „watchlist“ für zunächst bis zu 10, später für bis zu 14 Stoffe, wird alle 24 Monate überarbeitet. Die ersten drei Stoffe sind: α -Ethylestradiol, β -Ethinylestradiol und Diclofenac. Der Geschäftsführer weist die Mitglieder auf eine mögliche Verschärfung bei Blei hin, die bis dato nie Gegenstand der Diskussion in Brüssel gewesen ist.

Allgemeine Diskussion:

Zwar im Hinblick auf die Herausnahme der Arzneimittel viel erreicht, allerdings sind die Entwicklungen in Brüssel nach wie vor frustrierend: Unerreichbarkeit des guten biologischen und auch chemischen Zustands, Maßnahmeneffizienz wird nahezu unmöglich, Umsetzung der OberflächengewässerVO wird möglicherweise ein „Tsunami“ im Vollzug.

Beschlüsse:

- *Versendung der im Umweltausschuss des Europaparlaments verabschiedeten Stoffliste mit handschriftlichen Anmerkungen des agw-Geschäftsführers an den Vorstandekreis.*
- *Die Ergebnisse des Trilogs werden kurzfristig nach Bekanntgabe an die Mitglieder weitergeleitet und in der agw AG „Spurenstoffe“ ausführlich diskutiert.*
- *Die Geschäftsstelle erstellt eine Übersicht über die Veränderungen aus der Novellierung im Vgl. zu der alten Liste Prioritärer Stoffe.*

b. **Gemeinsames Papier zu Spurenstoffen mit dem MKULNV auf Grundlage des „Spurenstoff-Memorandums“:**

Herr Dr. Oehmichen stellt kurz die Gründe für eine Überarbeitung des „Spurenstoff-Memorandums“ vor. Die ersten Ergebnisse der F+E Vorhaben sollten sich widerspiegeln und eine Forderung an die politischen Entscheider formuliert werden. Ggfs. könne der Beschluss aus dem Ministergespräch zu einem gemeinsamen Papier über ein überarbeitetes Memorandum geschehen. Dies gestaltet sich im Lichte des „Mertsch-Vorschlages“ vom 15.04.2013 allerdings als schwierig.

Ausführliche Diskussion über mögliche Reaktionen auf das „Mertsch“-Papier: Die MV ist sich einig, dass den Thesen des Papiers nicht ohne weiteres zugestimmt werden kann. Strategie: Freiwilligkeit vs. Rechtliche Vorgaben; die Ergebnisse der Forschungsvorhaben dürfen nicht zum Stand der Technik erhoben werden; Monitoring im Gewässer.

Die Ergebnisse der Diskussion wurden von Prof. Bode in einem einseitigen, handschriftlichen Strategiepapier zusammengetragen und noch in der Sitzung in Kopie an die Teilnehmer verteilt.

Beschlüsse:

- *Die Mitglieder beschließen die Fortführung und Ergänzung des „Spurenstoff-Memorandums“ in Abstimmung aller daran beteiligten Institutionen.*
 - *Im Nachgang zum Ministergespräch sowie dem Vorschlagspapier von Viktor Mertsch verabschiedet die Mitgliederversammlung ein kurzes Strategiepapier für weitere Gespräche des agw-Vorsitzes im Ministerium. (Das Strategiepapier ist dieser Niederschrift beigelegt.)*
 - *Es wird geprüft, ob die AöW ggfs. in die Adressatenliste des Memorandums hinzugezogen werden sollte*
- c. **Programmvorschlagn für eine agw-Fachtagung zum Thema „Spurenstoffe“:**

Frau Schäfer-Sack stellt den Programmentwurf für eine **agw** Veranstaltung zum Thema Spurenstoffe vor und erörtert den Schwerpunkt der Veranstaltung. Keine technische Detaildiskussion sondern ein stärkerer Fokus auf die anstehende Novelle der OberflächengewässerVO sowie die Fragen des späteren Vollzugs durch die novellierte Prioritäre Stoffliste. Es wird diskutiert, ob Kapazitäten bei der **agw**-Geschäftsstelle ausreichen, um die Veranstaltung im Alleingang zu organisieren oder ob man auf Unterstützung durch das FiW zurückgreifen möchte. Herr Prof. Wille verweist auf eine Veranstaltung des Kompetenzzentrum Mikroschadstoffe NRW Ende 2013.

Beschluss: *Die Mitgliederversammlung beschließt den Vorschlag der Geschäftsstelle für eine Tagesveranstaltung zum Thema „Spurenstoffe“. Diese wird beim WTV stattfinden. Für die Organisation und den Ablauf werden Gespräche mit dem FiW geführt werden. Zeitpunkt der Veranstaltung ist Frühjahr 2014.*

Zu TO-Punkt 4: EU-Konzessionsrichtlinie und Ihre Bedeutung für die Verbände:

Herr Dr. Oehmichen berichtet von einem kurzfristigen Termin mit Frau Rühle, MdEP in Brüssel, zur geplanten EU-Konzessionsrichtlinie sowie über den Inhalt des **agw**-Positionspapieres zu eben dieser Richtlinie. Er entschuldigt sich für die fehlende Abstimmung im Kreise der Mitglieder aufgrund zeitlicher Dringlichkeit. Die Eckpunkte des Positionspapieres betreffen vor allem die Zusammenarbeit zwischen öffentlichen Stellen (Art. 15, Abs. 4a und c) sowie die Thematik der Ausschreibungspflichten im Bereich Trinkwasser (Art. 8 und Anhang III). Die Konsequenzen für die Abwasserseite (Verbände) sind im Vergleich zur Situation der Stadtwerke natürlich marginal zu betrachten, allerdings weist der Geschäftsführer daraufhin, dass in Brüssel ein einmal ins Rollen geratener Stein nur schwer aufzuhalten sei.

Beschluss: *Bestätigung der Vorgehensweise.*

Zu TO-Punkt 5: agw-Veranstaltung in Brüssel zum ganzheitlichen Flussgebietsmanagement

Frau Schäfer-Sack berichtet über die Idee, die **agw** im Rahmen der Thematik „ganzheitliches Flussgebietsmanagement“ im Rahmen einer Sitzung der EP Water Group in Brüssel zu platzieren. Die EU-Kommission hat dieses Thema insbesondere in der Auswertung der Konsultation zum „Blueprint Wasserwirtschaft“ eine Schlüsselrolle bei der erfolgreichen Umsetzung der WRRL zugeordnet. Die Geschäftsstelle könnte mit einem Vorschlag an den Präsidenten der EP Water Group, Herrn Dr. Seeber, herantreten.

Beschluss: Die agw-Geschäftsstelle wird gebeten, im Rahmen der Brüsseler „EP Water Group“ das Thema „Ganzheitliches Flussgebietsmanagement“ zu platzieren. Gemeinsamer Wunsch-Referent der MV wäre dann Herr Prof. Bode.

Im Nachgang zum Gespräch der Vorstände mit Herrn Minister Remmel und dem Wunsch nach einer gemeinsamen Veranstaltung in der NRW Landesvertretung in Brüssel berichtet Frau Schäfer von einer Ausschusssitzung im Landtag. Demnach ist der für eine solche Veranstaltung immanent wichtige „richtige“ Zeitpunkt (während der Plenarwochen) meist schon Jahre im Voraus ausgebucht. Zudem muss mit erheblichen Kosten gerechnet werden.

Beschluss: Aufgrund langer Wartezeiten in der NRW-Landesvertretung muss mit einem Planungshorizont von bis zu zwei Jahren gerechnet werden. Die agw-Geschäftsstelle erarbeitet ein Konzept und stimmt dieses mit dem MKULNV ab.

Zu TO-Punkt 6: Auswertung des Gesprächs mit Minister Remmel

Einige der „Hausaufgaben“ im Ergebnis des Gesprächs mit Minister Remmel werden im Rahmen von anderen Tagesordnungspunkten abgearbeitet. Ernüchternd ist allerdings die Situation im MKULNV hinsichtlich der ausstehenden Novelle der Wasserverbandsgesetze und des LWG. Hier ist keine Dynamik hin zu einer kurzfristigen Vorlage eines Gesetzentwurfes auszumachen.

Bemerkenswert war die Reaktion im Hause MKULNV zu anstehenden Veröffentlichung der Hochwasserrisiko- und Gefahrenkarten. Dem Minister scheint die Brisanz des Themas bislang nicht bewusst gewesen zu sein.

Beschluss: Die von den Verbandsjuristen zu erstellende „Wunschliste“ für die LWG-Novellierung, bzw. die Novelle der Verbandsgesetze wird zusammengefasst an die Vorstände versendet. Die agw-Geschäftsstelle wird mit dem Ministerbüro für Ende 2013 den nächsten Gesprächstermin für ein Treffen mit Minister Remmel abstimmen.

Zu TO-Punkt 7: Energiewende: Aktivitäten der agw im Rahmen einer Novellierung des EEG

Dieser Tagesordnungspunkt wurde bereits unter TO-Punkt 2 (Bericht des Geschäftsführers) erörtert und das weitere Vorgehen abgestimmt (siehe Beschluss).

Zu TO-Punkt 8: agw-Projekt „Carbon-Footprint“: Weiteres Vorgehen und Abstimmung des Präsentationstermins für die Vorstände der beteiligten Verbände

Herr Dr. Oehmichen berichtet von einer Abschlusspräsentation der ersten Phase des Projektes auf der Arbeitsebene auf Grundlage der bis dahin vorgelegten Daten am 15. Februar 2013 in Mülheim a.d. Ruhr.

Mit den Auftragnehmern wurde vereinbart, für den Kreis der Vorstände einen Termin für eine Abschlusspräsentation abzustimmen; Zeithorizont: Mitte bis Ende 2013.

Beschluss: *Die MV hat noch keinen Termin für die Präsentation auf Vorstandsebene festgelegt, die Geschäftsstelle wird aus diesem Grund via „doodle“ eine neue Terminfindung durchführen (Wunsch: Termin nach den Sommerferien).*

Zu TO-Punkt 9: Aktivitäten der agw in der Öffentlichkeitsarbeit

Die Arbeitsgruppe beschäftigt sich aktuell vorrangig mit der Datenaktualisierung und der Erhebung zusätzlicher Daten im Rahmen der Überarbeitung der agw-Publikationen.

Beschlüsse:

- *Das Thema der kommenden Ausgabe der „agw im Fokus“ lautet „Niederschlagswasserbehandlung im Zeichen des Klimawandels“.*
- *Die agw wird sich an den Landesparteitagen NRW im Jahr 2014 mit einem eigenen Stand präsentieren.*
- *Die agw wird sich erstmalig bei der Essener Tagung mit einem eigenen Stand positionieren (Thematischer Schwerpunkt: Akademische Nachwuchskräfte).*

Zu TO-Punkt 10: Verschiedenes

Der Vorsitzende dankt den Mitgliedern für die rege Beteiligung und der Geschäftsstelle für die gute Vorarbeit.


Firk
Oehmichen